Beate Strittmatter

JAHRELANGE MUSKELSCHMERZEN DURCH ZAHNSTÖRHERD

Eine 63-jährige übergewichtige Italienerin sucht mich auf wegen bereits jahrelangen Muskelschmerzen, rezidivierenden Muskelkrämpfen und Schwellungen der unteren Extremität, wechselnden Parästhesien und rheumatoiden Gelenkschmerzen. Außerdem hat sie oft Rückenschmerzen und eine zunehmende Muskelschwäche sowie eine unerklärliche lähmende Müdigkeit. Auf dem

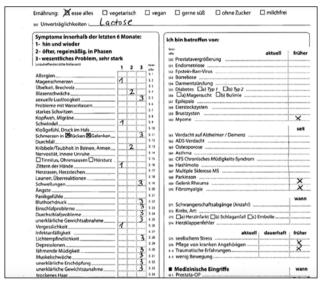


Abb. 1: Auflistung der Beschwerden, 1 = schwach, 3 = maximal



Abb. 2: Röntgenbild, der Pfeil zeigt auf den entfernten Zahn

4

Dr. B. Strittmatter
FA für Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren, Akupunktur, Sportmedizin
Ausbildungsleiterin Ohrakupunktur
Saarbrücken
Strittmatter@t-online.de

Fragebogen unseres Hormonlabors ist die Beschwerdeliste eindrucksvoll zu sehen (Abb.1).

Im Störherdtest kamen einige Narben zutage – diese wurden von mir anbehandelt in 2 Sitzungen. Außerdem fand ich mit der Bahr-Störherdfrequenz 7 des Lasers zwei Zahnstörherde, den letzten Zahn im rechten Unterkiefer (47) und den vorletzten Zahn im linken Unterkiefer (Zahn 36).

Bei der zweiten Behandlung hatte sich noch nichts verändert, gar nichts! So etwas ist immer verdächtig und weist auf hartnäckige, nicht durch Nadeln zu beseitigende Störungen hin.

Sie sagte mir, sie sei nur noch eine Woche da, müsse dann zurück nach Italien.

Deshalb entschloss ich mich, für sie einen vorgezogenen Termin bei den Kieferchirurginnen zu erwirken, mit denen ich am liebsten arbeite. Geplant war, zunächst einfach den Zahn 47 zu entfernen, da er am stärksten störte.

Zwei Wochen später rief ich die Patientin in Italien an, um nachzufragen, wie es ihr ergangen sei. Ihre Begeisterung sprudelte nur so durch die Telefonleitung - sie berichtete mir Unglaubliches: der Zahn sei am Morgen entfernt worden und bereits am Nachmittag sei sie völlig ohne Beschwerden gewesen. Keine Muskelschwäche mehr, keine Schmerzen, weder in den Muskeln noch in den Gelenken, keine Schwellungen und Parästhesien der unteren Extremität mehr, sie hätte zu ihrer alten Kraft gefunden und außerdem könnte sie wieder schlafen. Und das sei jetzt seit über zwei Wochen unverändert der Fall. Es wurde zunächst ja nur Zahn 47 entfernt. Dies allein stellte offenbar so eine große Entlastung des Systems dar, dass die Symptome schon verschwinden durften. In diesem speziellen Fall bleibt abzuwarten, ob die Störherdwirkung des als etwas schwächer störend getesteten Zahns 36 irgendwann doch ausreicht, um wieder Symptome zu verursachen. Die Patientin ist darüber informiert und wird sich bald um dessen Entfernung kümmern.

ZAA 02-2017

Wieder einmal zeigt sich, welch starke Verbindung Zähne zum Bindegewebe haben, und wie ausgeprägt die Störung sein kann, die von einem so schlecht abgefüllten Zahn ausgehen kann. Interessant ist auch, dass die beiden oberen wurzelgefüllten Zähne in der Testung nicht gestört haben. Es heisst also keineswegs "alle wurzelbehandelten Zähne immer raus". Wir erhalten, was nicht stört, denn der eigene Zahn ist immer noch die beste Variante – allein schon für die Statik von Gebiss, Kiefergelenken und Wirbelsäule. Es lohnt sich, die Techniken der Zahnherdtestung zu erlernen, es sind so viele Menschen von Zahnstörherden betroffen! (Die spezielle Technik wird in unseren Laserkursen und den Kursen Ohrakupunktur St. 3 beigebracht.)

Interessant: Ein naturheilkundlich arbeitender Kollege, der unsere Techniken der Ohrakupunktur und insbesondere der Zahnstörherd-Testung erlernt hat, sagte mir vor einigen Jahren einmal, er würde bei seinem Klientel keine Zahnstörherde sehen. Allerdings gab er auf meine Nachfrage zu, dass er gar nicht auf Zahnstörherde untersuchen würde. Manchmal wundert man sich ...

ZAA 02-2017 5